

pfer reden höret. Ein mit eben so vieler Sorgfalt als großen Unkosten zusammengebrachtes Naturalienkabinet (\*\*\*) verschaffte ihm hiebey das unschuldigste Vergnügen, den angenehmsten Zeitvertreib. Eine prächtige Sammlung von Mineralien, Fossilien und Conchilien: ein auserlesener Vorrath von Marmor, Achat und Bernstein: und ein beträchtlicher Reichthum von versteinerten Seltenheiten unterrichteten das Gemüth, und ergößten das Auge. Dazu kam eine zahlreiche Menge von seltenen Bracteaten und heydnischen Urnen, unter welchen diejenige die merkwürdigste war, welche er selbst in seinen Celtischen Alterthümern a. d. 513 u. f. S. beschrieben hat. Keyßler hatte zu dieser Schatzkammer auf seinen Reisen die erste Anlage gemacht, und er sparte in der folgenden Zeit weder Fleiß noch Mühe, um derselben den prächtigsten Glanz und die möglichste Vollständigkeit mitzutheilen. Er brachte unter andern einen ansehnlichen Theil des Eckhardischen Kabinet's käuflich an sich, und verhinderte die Zerstreung desselben nach seinem Tode, indem er befahl, daß sein ganzer Vorrath der unschätzbaren Bernstorffischen Sammlung einverleibet werden sollte.

Das Reich der Wissenschaften kennet eine verächtliche Gattung von unnützen Geschöpfen, welche im Kleinen etwas Großes suchen. Ihre neidische Gemüthsfassung verstattet keine Mittheilung gelehrter Schätze, die sie zufälliger Weise besitzen. Ihre Büchersäle sind stumme Götzen, welche man bloß dadurch verehret, daß man sie als unbrauchbare Heiligthümer verwahret. Weit edelmüthiger war mein Freund gesinnet. Er wußte, daß die Menschen zu einem gesellschaftlichen Leben erschaffen wären. Er wünschte also nicht, daß er unter der Last von gelehrten Geheimnissen ersticken möchte. Seine Celtischen Alterthümer enthalten bewährte Zeugnisse der gutwilligsten Gesinnung. Und in den neuesten Reisen hat er den ersten glücklichen Versuch gewagt, wie man die Naturwissenschaft mit der Erdbeschreibung verbinden müsse. Sein Haus wurde von den Musen als ein halbes Orakel verehret, bey welchem man sich in zwei-

b 2

fel-

dem schönen Geschlechte unmöglich gefallen können.

schreibt Herr Baring in vorhin angezogenem Buche a. d. 203 u. f. S. und Herr Ritter in oryctograph. Calenberg. Spec. 2, p. 4 sq.

(\*\*) Das Vorzügliche dieses Kabinet's be-